

Jahresbericht 2020



Aus der Arbeit von Familien in Not 2020

Das Jahr 2020 ist vom Infektionsgeschehen der Corona-Pandemie geprägt, mit massiven Einschränkungen für das öffentliche Leben und entsprechenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen bis in viele Familien hinein. Auch die Beratungsstellen des Diakonischen Werkes mussten persönliche Kontakte mit Ratsuchenden begrenzen. Dabei galt es, bei aller Vorsicht, weiterhin präsent zu sein für die vielfältigen Notlagen. Diese Zeit bedeutete für einige Bevölkerungsgruppen eine existentielle Härte. Für Familien mit kleinen Kindern, mit sozialen Belastungen und geringem Einkommen und auch für Alleinerziehende, Studierende, Kleinselbstständige oder Arbeitnehmer*innen in Kurzarbeit.



Viele Hilfsangebote, Initiativen, Geld- und Sachspenden aus der Bevölkerung machten es möglich, Familien in dieser besonderen Belastungssituation zu unterstützen. Gespendet wurden unter anderem gebrauchte Notebooks, Kleidung und vieles mehr. Ein Sportverein ermöglichte während des Lockdowns im Frühjahr mittägliche Essensausgaben in seiner Gastronomie. Durch zahlreiche Einzelspenden konnte FiN finanzielle Notlagen abfedern: Studierende kurzfristig unterstützen, die ihre Minijobs verloren hatten, Schüler*innen im Homeoffice und viele Familien in prekären Situationen helfen. Einmal mehr bewährte sich hier die gute Zusammenarbeit mit den Einrichtungen, die Familien persönlich betreuen, wie beispielsweise ambulante Jugendhilfeträger und Kitas.

Seit Jahresbeginn wandten sich mehr als 50 Familien an Familien in Not. Sie alle erfuhren Beratung, Unterstützung und Hilfe. Viele Ratsuchende wandten sich direkt an FiN oder wurden von anderen Einrichtungen wie z.B. Kitas, ambulanten Jugendhilfeträgern, Beratungsstellen, dem Jobcenter oder dem Landkreis Hildesheim vermittelt.

Häufige Anliegen in der Beratung sind:

- Unterstützung bei vielfältigen schulischen Angelegenheiten und zum Schulstart
- Familiäre Notlagen bei Trennung der Eltern, Bewältigung der Situation als Alleinerziehende, Ausübung des Umgangsrechts
- Ermöglichung von Familienfreizeiten, Schwimmkursen, etc.
- Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung, dem Umzug und der Wohnungsausstattung
- Unterstützung bei Bedarfen für Gesundheit, z. B. Behandlungskosten, Medikamente, therapeutische Versorgung, Fahrtkosten zur Therapie oder in die Klinik

Parallel konnte FiN drei Familien mit jeweils einem schwerbehinderten Kind in unterschiedlicher Weise intensiv unterstützen. Für eine Familie organisierte FiN eine Spendenaktion mit, die notwendige Umbaumaßnahmen ermöglichen sollte.



Ehrenamtlich für FiN

FiN hat in diesem Jahr mit dem Aufbau eines Netzwerks für ehrenamtliche Unterstützer begonnen. Und bereits vier neue ehrenamtlich Tätige unterschiedlichen Alters gewonnen. Sie unterstützen Familien durch Kinderbetreuung und weitere alltagsentlastende Angebote.

Runder Tisch Kinderarmut

Das Diakonische Werk und FiN sind Teil des „Runden Tisch Kinderarmut“, einer Initiative des Landkreises Hildesheim. Zum Schulstart 2020 stellte der Landkreis Hildesheim über den „Runden Tisches Kinderarmut“ Mittel für den Sozialfonds bereit. Gemeinsam mit allen Dienststellen des Diakonischen Werkes im Landkreis Hildesheim wurde zum wiederholten Mal das Schulstarterprojekt durchgeführt. Hierfür standen den Beratungsstellen der AWO, der Caritas und der Diakonie insgesamt 25.000 € aus dem Sozialfonds Hildesheim zur Verfügung. Im Herbst wurden beim „Runden Tisch Kinderarmut“ konkrete Maßnahmen und Projektvorhaben zur Bekämpfung der Folgen von Kinderarmut diskutiert und geplant.

Jahrestreffen: Bildungsgerechtigkeit

„Wie gerecht ist unser Bildungssystem?“ lautete das Vortragsthema von Oberlandeskirchenrätin Dr. Kerstin Gäfgen-Track. Als Gastrednerin beim Jahresempfang der Stiftung Familien in Not beim Arbeitgeberverband in der Bischofsmühle vertrat sie die Auffassung, dass ein Umbau des Bildungssystems notwendig sei, da die Gesellschaft heterogener geworden sei. Dem müsse auch der Unterricht gerecht werden. Kindergarten, Schule, aber auch Universität und Ausbildung hätten außerdem inzwischen Aufgaben zu übernehmen, die im Elternhaus zwischen Überbehütung und Vernachlässigung in der Erziehung häufig versäumt würden.



Verabschiedung von Astrid Schreiner aus dem Stiftungsvorstand

Astrid Schreiner war als „Frau der ersten Stunde“ maßgeblich an der Gründung der Stiftung Familien in Not beteiligt. Als Nachlassverwalterin von Gertrud Zscheile, die ihr Erbe der Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder in Hildesheim und Umgebung zu Gute kommen lassen wollte, gründete sie 2011 in Zusammenarbeit mit dem Ev.-luth. Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt die Stiftung „Familien in Not Hildesheim“.



Astrid Schreiner setzte sich über viele Jahre intensiv für die Belange der Stiftung ein und trug die Stiftungsidee weiter. Sie leistete mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement einen unverzichtbaren Beitrag für das Wachstum und die erfolgreiche Arbeit der Stiftung.

Stiftungsvorstand Superintendent Mirko Peisert dankte Astrid Schreiner für ihren unermüdlichen Einsatz und verabschiedete sie aus dem ehrenamtlichen Vorstandsamt und in ihre neue Wahlheimat in Süddeutschland.

FiN in der Öffentlichkeit

Zu Pfingsten war FiN im ökumenischen Radiogottesdienst des Deutschlandfunks, in einem Beitrag von Radio Tonkuhle und beim Inner Wheel Club Hildesheim vertreten. Für die Adventszeit ist ein Wunschbaumprojekt mit einem Hildesheimer Unternehmen geplant. Und nicht zuletzt gibt es einen neuen Flyer für Familien in Not und unsere Website nun auch in englischer Sprache.



Hildesheim, im November 2020
Gisela Sowa (Koordinatorin)

Kontakt:

Gisela Sowa
Koordinatorin
Diplom-Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin
Telefon: 05121 / 167518

Robert Smietana
Fundraisingmanagement
Pastor
Telefon: 05121 / 9187460

Bildnachweis: Titel: anna-samoylova, unsplash; Christian Schwier, fotolia.com; axelbueckert, photocase.com

Spendenkonto Familien in Not Hildesheim – FiN:
Sparkasse Hildesheim IBAN: DE22 2595 0130 0034 3971 74 | SWIFT-BIC: N0LADE21HIK
Familien in Not | Klosterstr. 6 | 31134 Hildesheim | www.fin-hildesheim.de

